

Der Drogenverein Mannheim e.V. sieht die Notwendigkeit eines breiten Diskussionsprozesses zur Errichtung eines Drogenkonsumraumes in Mannheim

Der Internationale Tag gegen Drogenmissbrauch steht symbolisch für die Notwendigkeit zur Aufklärung der Bevölkerung über die Nebenwirkungen und Risiken des Konsums illegaler Drogen. Aus diesem Grund veranstaltet der Drogenverein Mannheim am 26.06.2018 einen „Informativen Flohmarkt“ für alle Interessierten Bürger*innen und eine Lesung zur Thematik „Drogen und Drogenkonsum“.

Der Tag steht jedoch auch für die Verpflichtung seitens der Suchthilfe auf vorhandene Lücken in der Versorgungsstruktur der Bevölkerung hinzuweisen.

Eine der für Heroinkonsumenten*innen bestehenden Lücken ist das Fehlen eines Drogenkonsumraums. „Drogenkonsumräume stellen einen Gewinn für die gesamte Stadtgesellschaft dar. Sie bieten Konsumenten*innen individuelle Hilfe an und sichern deren Überleben. Sie entlasten die vom Konsum belasteten Stadtteile und tragen zu einem verbesserten Sicherheitsempfinden der Bevölkerung bei.“ fasst Philip Gerber, Geschäftsführer des Drogenverein Mannheim e.V., die Vorteile eines Konsumraums zusammen.

In Mannheim konsumieren schätzungsweise 1700 Personen teilweise oder durchgängig Heroin. Bei insgesamt 1150 Personen wird von einem intravenösen Gebrauch ausgegangen. Der Drogenverein Mannheim e.V. berät und betreut jedes Jahr rund 700 Menschen aus dem Personenkreis und erreicht über seinen Kontaktladen „KOMPASS“, einem Aufenthaltsangebot für Opiatkonsumenten*innen, circa 300 unterschiedliche Personen.

Angebote im Rahmen der Infektionsprophylaxe sind der Spritzentausch im Kontaktladen, ein Spitzenautomat und ein Vergabeangebot durch eine Streetworkerin. Im Jahr wurden rund 17.500 Spritzen getauscht oder vergeben. Über das Beschäftigungsprojekt Pick-Up wurden im letzten Jahr 1347 Spritzen im öffentlichen Raum eingesammelt. In den ersten 5 Monaten dieses Jahres wurden 516 benutzte Spritzen gefunden. Zahlen die aus der Perspektive des Drogenverein Mannheim e.V. für die Errichtung eines Drogenkonsumraumes in Mannheim sprechen.

Die Errichtung eines Drogenkonsumraumes bedarf einer breiten Zustimmung der Bevölkerung und vieler Berufsgruppen.

„Wir hoffen, dass durch die Rechtsverordnung der Landesregierung zum §10a BtmG und die heutige Pressekonferenz ein breiter Diskussionsprozess mit allen Beteiligten in Mannheim begonnen werden kann.“ sagt Philip Gerber